

ICMF-Tagung

DevOps: ab auf die Reise

DevOps-Modelle von Google & Co. können nicht 1:1 auf eine Enterprise-IT kopiert werden. Vielmehr ist DevOps eine Reise, die oft einen Kulturwandel bedeutet. Von Alex Lichtenberger

Webgiganten wie Google, Netflix und Spotify – die «Unicorns» – haben DevOps in den Anfängen geprägt. DevOps entsprach der Art und Weise, wie dort Dinge angepackt wurden. Die Basis dafür bildeten zunächst die agilen Teams. Ein Aspekt war dabei, nicht jedes Mal zwei Wochen auf eine Testumgebung warten zu müssen, daher der Druck Richtung Cloud, Infrastructure as a Code und Microservices. Ein weiterer Aspekt war die Durchsetzung einer neuen «Definition of Done», das heisst, bei jedem Check-in werden alle Tests automatisiert durchgeführt und so schnelle Feedback-Zyklen erreicht. Damit ist die Software

jederzeit in einem «releaseable State» – man spricht von «Continuous Delivery».

DevOps sollte nie das Ziel sein, sondern Mittel zum Zweck. Die erste Frage ist daher: Was ist Ihr «Warum DevOps?». Schon Führungsexperte John Kotter hat in Studien früh erkannt, dass ohne diesen «Sense of Urgency» 50 Prozent aller Transformationen bereits am Anfang scheitern.

Gute Gründe für DevOps

Die Digitalisierung: Ihr nächster härtester Konkurrent könnte ein Start-up mit einer disruptiven App sein. Diese Firmen sind fähig, sehr schnell mit neuen und qualitativ hochwertigen Dienstleistungen an den Markt zu gehen und auch schnell neue Ideen am Markt zu testen. Wird Ihre Branche davon verschont bleiben?

Ihre IT-Abteilung: Die Entwicklung will Flexibilität, der Betrieb strebt nach Stabilität und das Business hätte am liebsten gern beides. Die Spaltung zeigt sich überall. Wo ist hier der Value Stream «end to end»? So kann es nicht weitergehen.

Bei einer DevOps-Umstellung sollte keinesfalls die ganze IT in den gleichen Topf geworfen werden. DevOps ist vor allem für IT-Services relevant, über die sich die Firma gegenüber den Mitbewerbern differenziert. Dort ist DevOps matchentscheidend für den Erfolg des Unternehmens.

DevOps versucht, den Graben zwischen Entwicklung und Betrieb vor allem dadurch zu schliessen, indem die Sicht der Wertschöpfungskette (des «Flows») eingetnommen wird. Die Basis



«Die Reise hin zu DevOps nicht anzutreten, wäre grob fahrlässig, denn sonst tut es ein anderer»

Alex Lichtenberger, Leiter Pontine

bildet dabei der agile Flow (z. B. Scrum). DevOps hat diesen um Continuous Delivery erweitert.

Auch erfordert DevOps eine neue Art der Zusammenarbeit. Bisher funktional getrennte Teams müssen als «Squads» näher zusammenrücken. Ansätze wie das Scaled Agile Framework helfen, bis auf den C-Level durchgängig agil zu arbeiten.

Culture eats Strategy for Breakfast

Kultur ist einer der Grundwerte von DevOps, denn «Culture eats Strategy for Breakfast». Dabei geht es nicht nur darum, die Teams entlang von Produkten auszurichten, sondern auch eine neue Organisations- und Führungskultur durchzusetzen. Der Wandel geht weg vom klassischen Management (Command & Control) hin zu selbstorganisierten Teams und iterativem Vorgehen. Und auch: Weg vom Manager, hin zum Servant Leader/Coach, der die Vision vorgibt und die richtigen Fragen stellt.

Reise hin zu DevOps

Die «Unicorns» hatten insofern einfache Voraussetzungen, weil sie von Beginn an ein DevOps-Setup wählen konnten. Konkret:

- Infrastructure as a Code: Entwicklungs-, Test- und Produktionsumgebung können in beliebigen Konfigurationen sehr schnell zur Verfügung gestellt werden; sprichwörtlich abgerufen durch eine Codezeile.
- Automatisieren u. a. von Test- und Deployment-Prozessen.
- Continuous Delivery, Testing & Monitoring.
- Selbstorganisierte Teams.

Viele Unternehmen befinden sich jedoch in einer ganz anderen Situation: Legacy überall und diverse Schnittstellen. Oftmals wird argumentiert, dass so ein Setup im Enterprise-Umfeld unmöglich ist. Aber eben: DevOps ist kein einmaliges Projekt, sondern eine Reise ohne Ende. Sie kann mit kleinen Massnahmen beginnen: Zum Beispiel erste Prozesse automatisieren, um die Durchlaufzeiten zu verkürzen. Entscheidend ist, den Anfang zu machen. Die Reise nicht anzutreten, wäre grob fahrlässig, denn sonst tut es ein anderer. In der digitalen Economy ist es nicht der grosse Fisch, der den kleinen frisst, sondern der agile den trägt. ■

Alex Lichtenberger
ist ICMF-Referent und Leiter Pontine:
www.pontine.ch

Vorschau auf die ICMF/ITS-Fachtagung

23. November 2017
DevOps – mehr als nur ein Schlagwort

Verschaffen Sie sich einen Überblick über die neusten Trends zu DevOps und profitieren Sie vom Know-how der Experten aus der Praxis.

Die komplette Agenda der November-Tagung steht in Kürze unter www.icmf.ch online. Die Anmeldung ist per sofort möglich.

Impressum

ICMF/ITS
Postfach, 8000 Zürich
E-Mail: info@icmf.ch
Tel.: 078 789 63 77, www.icmf.ch